

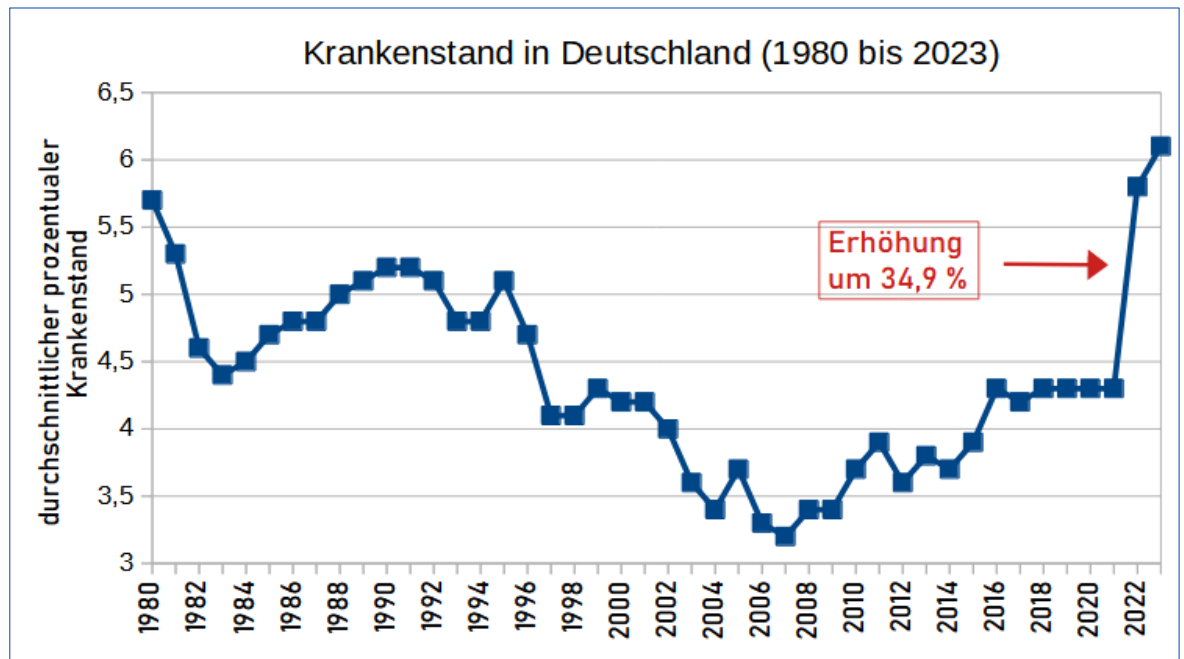
## Corona – Informationsblatt (14. Oktober 2024)

### A) Deutschland: Historisch hohe Krankenstände seit 2022

Die Auswertung der Daten über den Krankenstand in den gesetzlichen Krankenkassen zeigt ab dem Jahr 2022 einen sehr starken Anstieg: 34,9% (2021-2022). Wie die Abbildung 1, die den Verlauf des

durchschnittlichen prozentualen Krankenstandes im Zeitraum 1980 bis 2023 darstellt, zeigt, hat es einen solchen Anstieg seit Beginn der Erfassung im Jahr 1980 nie zuvor gegeben.

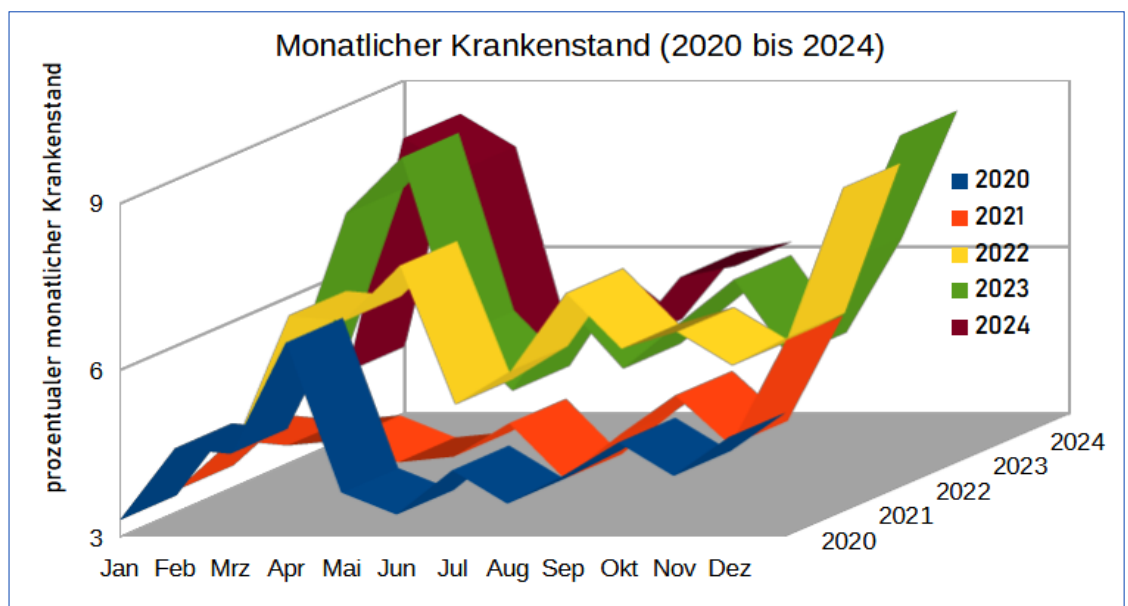
Abbildung 1:  
Entwicklung des Krankenstandes der gesetzlichen Krankenversicherung in Deutschland



Eine andere Art der Darstellung über die Verwendung der *monatlichen* Krankenstände veranschaulicht die Zunahme besonders deutlich von 2020 bis 2024 (Abbildung 2).

Es ist erkennbar, dass sich die Krankenstände seit 2020 regelrecht von Jahr zu Jahr 'überholen'. Der Zuwachs monatlicher Krankenstände beträgt von April 2021 auf April 2022 beispielsweise 62,8%.

Abbildung 2:  
Vergleich der monatlichen Krankenstände im Zeitraum 2020 bis 2024



Die Statistiken können nur den Sachverhalt des hohen Krankenstandes beschreiben, aber nicht die Ursachen. Es ist verwunderlich, dass bei einer so starken Erhöhung des Krankenstandes ab dem Jahr 2022 fast keine öffentliche Ursachenforschung betrieben wird, wie z.B. in einem [Artikel](#) der „Welt“:

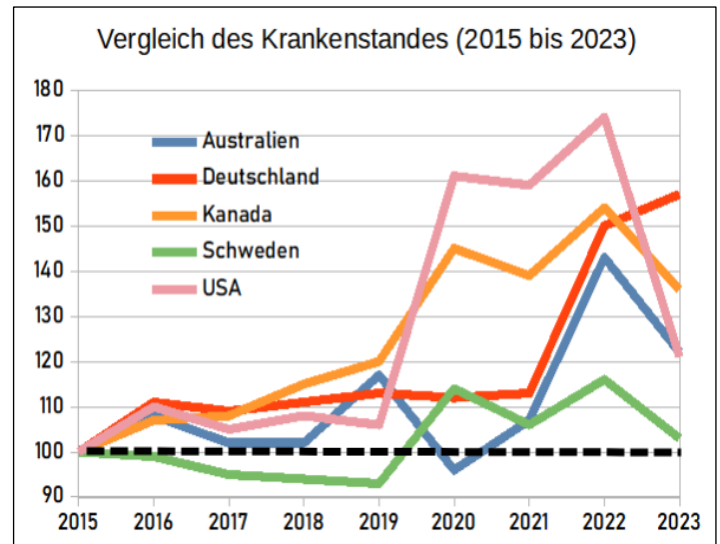
- bleibende Auswirkungen der COVID-„Impfung“ auf unser Immunsystem,
- lange Lockdowns und Maskenpflichten führen zu nachgeholten Infektionen.

Nach den Zahlen der Barmer Ersatzkasse gab es zwischen Mai 2024 und Juli 2024 **fünfmal** so viele Atemwegsinfekte wie zur gleichen Zeit im Pandemiejahr 2020. Eine besonders angegriffene Gesundheit herrscht offenbar bei den Mitarbeitern der Bundesregierung vor. Sie sind, meldestatistisch gesehen, am häufigsten krank. Laut den Zahlen des Innenministeriums meldeten sich Bundesbeamte 2022 im Schnitt 21,7 Tage krank. Mit 29,04 Tagen führend waren 2022 die Behörde und der Geschäftsbereich von Kulturstaatsministerin Claudia Roth (Grüne).

Ein Vergleich der Höhe des Krankenstandes von Deutschland mit anderen Ländern zeigt: In mehreren Ländern hatte der Krankenstand seit

2020 zugenommen. Für das Jahr 2023 ist ein kräftiger Rückgang des Krankenstandes in Australien, Kanada, Schweden und den USA die Regel (Abbildung 3; das Basisjahr 2015 entspricht 100%). Für Deutschland trifft dies jedoch nicht zu. Die Zahl der Fehltage steigt in Deutschland weiter an und liegt 2023 mit 57% über den Stand von 2015.

*Abbildung 3: Vergleich der Entwicklung des Krankenstandes über fünf Länder (Zeitraum 2015 bis 2023)*

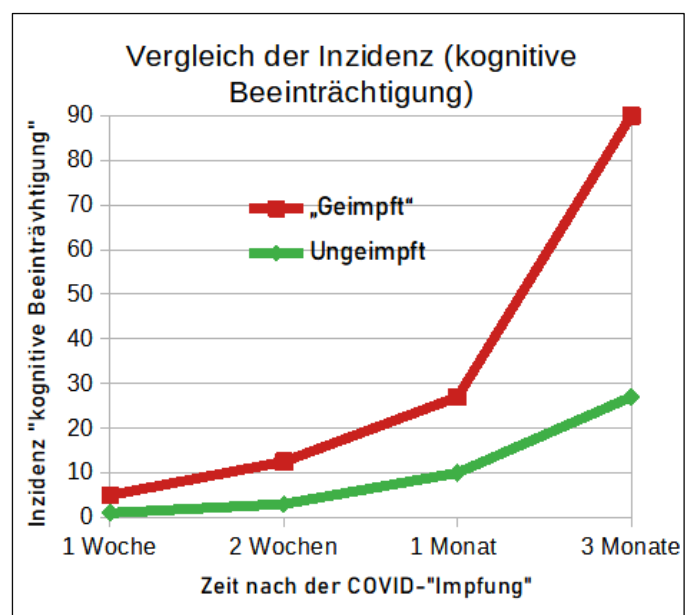


### **B) Südkorea: COVID-19-„Impfung“ erhöht Anzahl der Alzheimer-Erkrankungen**

Eine kürzlich in Südkorea durchgeführte Forschungsstudie mit dem [Titel](#) „Ein potenzieller Zusammenhang zwischen der COVID-19-Impfung und der Entwicklung der Alzheimer-Krankheit“ liefert eine weitere Bestätigung dafür, wie gefährlich diese COVID-„Impfstoffe“ wirklich sind. Die Studie ermittelte die Häufigkeit des Auftretens sowohl der Alzheimer-Erkrankung (AD) als auch einer Vorstufe der milderen kognitiven Beeinträchtigung (MCI) drei Monate nach der COVID-19-„Impfung“. Die Stichprobe umfasste mehr als 500.000 Personen über 65 Jahre (Covid-19-„Geimpfte“ und Ungeimpfte).

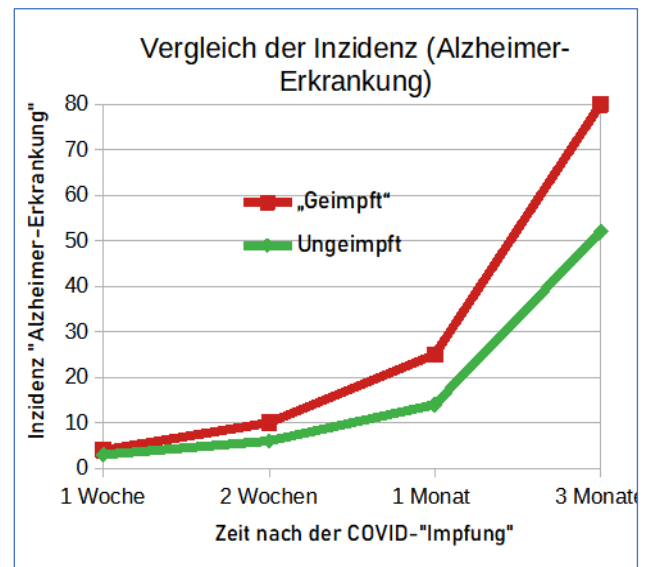
Die Inzidenz (Zahl des Auftretens der Erkrankung auf 100.000 in der jeweiligen Gruppe) für die kognitive Beeinträchtigung wird in der Abbildung 4 dargestellt. Nach 3 Monaten ist die Häufigkeit bei den **COVID-„Geimpften“** „MCI“ Symptome zu entwickeln **3,3-mal höher** (Erhöhung um 230%) im Vergleich zu den Ungeimpften 65-Jährigen.

*Abbildung 4: Vergleich der Inzidenz des Auftretens einer kognitiven Beeinträchtigung (MCI) bis 3 Monate nach der COVID-19-„Impfung“*



Die Abbildung 5 stellt den Vergleich der Inzidenz-Entwicklung für den Zeitraum 3 Monate nach der COVID-19-„Impfung“ für die Alzheimer-Krankheit dar. Auch hier ist das Auftreten der Erkrankung bei den COVID-„Geimpften“ höher nach 3 Monaten: **1,54-fache Risiko einer Alzheimer Krankheit** (Erhöhung um 54%) im Vergleich zu den

*Abbildung 5: Vergleich der Inzidenz des Auftretens der Alzheimer-Erkrankung bis 3 Monate nach der COVID-19-„Impfung“*



### **C) Deutschland: Tragen von Gesichtsmasken führt zur Einatmung von giftigen Substanzen**

Von 2020 bis 2023 mussten Menschen auf der ganzen Welt Mund-Nasen-Bedeckungen tragen. Eine neue **Studie** aus Deutschland zeigt nun, dass diese staatlich verordnete Maskenpflicht während der Corona-Pandemie eine zusätzliche Quelle für eine potenziell schädliche Exposition gegenüber Toxinen mit gesundheitsgefährdenden und krebserregenden Eigenschaften auf Bevölkerungsebene geschaffen hat. Die Exposition betrifft insbesondere die Lokalisationen „Atemwege“ (überwiegend über den oralen Inhalationsweg) bis zum „Magen-Darm-Trakt“.

Die beteiligten Wissenschaftler werteten 24 Studien aus, welche Studienergebnisse zu Masken enthielten (N=631). Darunter fanden sich Angaben zu N95-Masken (N=130), chirurgische Masken (N=273) sowie Textil-/Einwegmasken (N=228). Der Versuchszeitraum betrug 17 Minuten bis 15 Tage.

An dieser Stelle werden nur einige wenige bzw. prägnante Ergebnisse dieser interessanten Studie dargestellt:

1. In 10 der 21 Studien (42%) wurde die Freisetzung von *Mikroplastik* beim Einatmen festgestellt. Freigesetzte Fasern wurden in einen Größenbereich von 25 µm bis 2,5 mm gefunden. Bezogen auf die Mikroplastik-Konzentrationen in der Innenraumluft in Paris wäre die Gesichtsmaske für einen **37-fachen Anstieg** der Mikroplastikpartikel verantwortlich.
2. Bei 3 Studien wurde die Freisetzung von *Nanoplastik* dokumentiert. Frauen sind besonders anfällig für Nanoplastik-Toxizität, was sich auf die Fortpflanzung und die Entwicklung des Fötus auswirken kann.

Darüber hinaus haben verschiedene Arten von Nanoplastiken negative Auswirkungen auf männliche Keimzellen.

3. In allen Studien wurden giftige Stoffe (*Toxine*) in den Gesichtsmasken gefunden. Es wurden speziell die Konzentrationen der flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) betrachtet. Die gesamten VOC-Konzentrationen, die in Innenräumen in verschiedenen Ländern (einschließlich Europa, Japan, Australien, China) beobachtet werden, liegen im Durchschnitt zwischen 44,3 und 415 µg/m<sup>3</sup> mit Maximalwerten von 3,36 mg/m<sup>3</sup>. Bedenklich ist, dass beim Tragen von N95/FFP-Gesichtsmasken diese Konzentrationswerte in der Innenraumluft um den **Faktor 971** überschritten werden.
4. Weiterhin wurde festgestellt, dass Spurenelemente und Schwermetalle in einer Maske über den feuchten Atem und Speichel zum Maskenträger gelangen können. Beispielsweise reichte die geschätzte Titandioxid (TiO<sub>2</sub>)-Masse an inhalierbaren Faseroberfläche von 17 bis 4394 µg und **überschritt** systematisch das **1.220-fache** des akzeptablen Expositionsniveaus.

Insgesamt kommen die Autoren der Studie zu dem Schluss, dass es keine substanziellen Beweise für die Wirksamkeit von Gesichtsmasken bei der Prävention viraler Atemwegsinfektionen gibt. Im Gegenteil musste festgestellt werden, dass das Tragen von Masken mit einem erhöhten Risiko für eine COVID-19-Infektion verbunden ist (+33% bis +40%).

## D) Gedankensplitter

Gedankensplitter 1: Es ist zwar nicht überraschend, dass die COVID-19-Forschung während einer Pandemie ausgeschrieben wird, aber die Tatsache, dass der Auftrag am **12. November 2019** vergeben wurde, d.h. mindestens einen Monat vor dem angeblichen Auftreten des neuartigen Coronavirus und drei Monate bevor es offiziell in Covid-19 umbenannt wurde, wirft Fragen über das Wissen der **US-amerikanischen Regierung** über dieses Virus auf.

Gedankensplitter 2: Moderna bestätigte bereits im **Jahr 2016**, dass die „**Bill & Melinda Gates Foundation**“ dem Unternehmen 20 Millionen US-Dollar zur Unterstützung seines „ersten Projekts im Zusammenhang mit der Bewertung von Antikörperkombinationen in einem präklinischen Umfeld sowie der Durchführung einer ersten klinischen Phase-1-Studie am Menschen mit einem potenziellen **mRNA-Medikament**“ gewährt hatte.

Gedankensplitter 3: Über 80% der Beschäftigten des staatlichen Gesundheitssystems („NHS“) von Großbritannien haben sich geweigert, eine weitere COVID-19-Auffrischungsimpfung zu erhalten. Steve Kirsch befragte verschiedene KI-Systeme, welche Ursachen dafür infragekommen könnten. Das Ergebnis ist interessant. Die KI nennt folgende Gründe:

- unerwünschte Nebenwirkungen,
- Infragestellen der Notwendigkeit der Impfung,
- natürliche Immunität,
- Misstrauen in die Kommunikation im Bereich der öffentlichen Gesundheit und
- finanzielle sowie die politische Einflussnahme durch die Pharmaindustrie.

Gedankensplitter 4: 26 US-Gouverneure – mehr als die Hälfte der Staatsoberhäupter des Landes – haben öffentlich erklärt, dass sie sich nicht an einen von der Weltgesund-

heitsorganisation (WHO) geführten globalen Versuch halten werden, die Gesundheit der US-Amerikaner zu kontrollieren. In ihrer Erklärung vom 29. August 2024 beschuldigten die ausschließlich republikanischen Gouverneure die WHO, „zu versuchen, die Gesundheitspolitik in einer Welt zu kontrollieren“, indem sie einen „Pandemievertrag“ befürworte“.

Gedankensplitter 5: Es gibt ernsthafte Anhaltspunkte dafür, dass allein in den **USA 500.000 Tote durch die COVID-19-„Impfung“** zu beklagen sind.

Gedankensplitter 6: Moderna hat wegen Verletzung von Lizenzrechten gegen Pfizer geklagt und gewonnen. Diese Nachricht ist es wert genannt zu werden, da die verhandelten Geldsummen hoch interessant sind. Die Lizenzgebühren von 12% und der Pfizer-Umsatz von ungefähr 54 Milliarden US-Dollar ergeben eine Strafe von 6,6 Milliarden US-Dollar.

*Eine unvorstellbare Summe für uns Bürger, aber offensichtlich eine verhandelbare Summe im Pharma-Geschäft !*

Gedankensplitter 7: Über 14.000 Menschen in Großbritannien haben eine Entschädigung im Rahmen des britischen COVID-19-Impfschadensprogramms beantragt. „Laut einem Bericht von GB News, einem der neuen konservativen Medienkanäle des UK, musste die Regierung die Zahl der Mitarbeiter, die die Vielzahl der Schadensersatzansprüche bearbeiten, massiv erhöhen. Die Zahl der Mitarbeiter, die diese Ansprüche bearbeiten, musste im vergangenen Jahr von 4 auf 80 erhöht werden.“

Gedankensplitter 8: 90 Millionen Euro hat das deutsche Gesundheitsministerium unter Jens Spahn in der Corona-Pandemie für Beatmungsgeräte einer Lübecker Firma gezahlt – obwohl die Geräte nie geliefert wurden.

### Anmerkungen:

1. Die aktuellen Corona-Informationsblätter können jetzt auch von den Homepages abgerufen werden <https://www.peterdierich.info/corona-informationsblatt> oder <https://www.mwqfd.org/fakten-dierich/>
2. Der Autor hat in gewissen Abständen eine ausführliche Dokumentation „20 (kommentierte) Fakten zu Corona“ (letzter Stand: 03.10.22) herausgegeben. Wer die 156-seitige Ausarbeitung als pdf-Datei beziehen möchte, kann das gern über die E-Mail-Adresse [peter.dierich@web.de](mailto:peter.dierich@web.de) anfordern. Für Hinweise auf Fehler ist der Autor sowohl bei den „Corona-Informationsblättern“ als auch bei der ausführlichen Dokumentation dankbar.